

# DIE BLATTFEDER STELLT VOR



## ZT André Beer, 2. Vorsitzender

„Blattfeder“: Wann und wo wurden Sie geboren, welchen Beruf hatten Ihre Eltern und wo verlebten Sie Ihre Kindheit?

ZT A. Beer: Geboren bin ich in Zeitz, wo ich seit meinem 21. Lebensjahr auch wohne und arbeite. Meine Kindheit verlebte ich in Theißen, einem Vorort von Zeitz. Meine Mutter ist ausgebildete Erzieherin und mein Vater Zimmermann mit Weiterqualifikation zum Polier.

„Blattfeder“: Welche Schule besuchten Sie und welchen Beruf erlernten Sie?

ZT A. Beer: Ich besuchte die Sekundarschule, die ich 1996 mit dem erweiterten Realschulabschluss beendete. Durch das Schulpraktikum der 10. Klasse habe ich mich bereits zeitig in die Zahntechnik „verliebt“ und begann meine Ausbildung 1996 in diesem Beruf. Diese schloss ich 2000 erfolgreich ab.

„Blattfeder“: Seit wann arbeiten Sie in der Kieferorthopädie?

ZT A. Beer: Seit Januar 2000 bin ich als kieferorthopädischer Zahntechniker in der KFO-Praxis Dr. Yvonne Geiling in Zeitz tätig.

„Blattfeder“: Haben Sie Vorbilder?

ZT a. Beer: Ein Vorbild an einer bestimmten Person festzulegen ist schwer. Auf meinem bisherigen Lebensweg haben mich vor allem meine Eltern gefordert und gefördert.

„Blattfeder“: Wie kamen Sie zur Kieferorthopädie, wer waren Ihre Lehrer und was fasziniert Sie an diesem Fachgebiet?

ZT A. Beer: Die behandelnde Kieferorthopädin meiner Schwester suchte unmittelbar nach Abschluss meiner Ausbildung einen KFO- Zahntechniker. Nach ein paar Biegeübungen habe ich dort meine KFO- Laufbahn gestartet. Dies war wie eine zweite Ausbildung für mich, bei der ich durch meine Chefin stark gefördert und unterstützt wurde bzw. noch immer werde. Die Faszination dieses Fachgebietes liegt meines Erachtens vor allem in der Möglichkeit, etwas zu „bewegen“ und auf Grund neuer Erkenntnisse durch Forschung und Entwicklung nie „auszulernen“.

„Blattfeder“: Wie fanden Sie den Weg zur GK und seit wann sind Sie GK- Mitglied?

ZT A. Beer: 2007 erwähnte ZTM Kuno Frass beim „Bionatorkurs“ die Existenz der GK und gab mir einen kurzen Einblick in die Aufgaben und Ziele der Gesellschaft. Dadurch erweckte er meinerseits gleich ein großes Interesse, welches zum sofortigen Eintritt in die GK führte.

„Blattfeder“: Nehmen Sie regelmäßig an den Fortbildungsseminaren teil und können Sie das Erlernte in Ihrem täglichen Arbeitsalltag nutzen?

ZT A.. Beer: Seit Eintritt in die Gesellschaft nahm ich an jedem Fortbildungsseminar teil. Dabei konnte ich bislang immer neues Wissen und praktische Tipps zur Anwendung in meiner täglichen Arbeit mitnehmen. Wesentlich trägt dazu auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Zahn Technikern bei den GK- Treffen bei.

„Blattfeder“: Was würden Sie Berufsanfängern unseres Fachgebietes raten?

ZT A. Beer: Berufsanfängern würde ich viel Eigeninitiative ans Herz legen, das übermittelte Wissen anzuwenden und immer für Neues aus dem Fachgebiet offen zu sein.

„Blattfeder“: Welche Hobbies haben Sie und was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

ZT A. Beer: Tischtennis war mein großes Hobby. Diesem gehe ich jedoch aus Zeitgründen

nun lediglich als Freizeitsport nach. Des Weiteren widme ich mich in meiner Freizeit intensiv meiner Familie und unserem Gartengrundstück.



ZT André Beer

